

Intelligenz = Blatt.

Sonntag den 27. May 1804.

Staats = Nachrichten.

St. Petersburg vom 20. April.
Der Commerzminister, Graf Rumänhof, hat eine Sammlung von 21 äußerst merkwürdigen Tabellen drucken lassen, worin dem Publikum der ganze Zustand des Russischen Handels mit dem Auslande auf eine sehr deutliche Art vorgelegt wird. In der von dem Grafen selbst verfaßten Einleitung heißt es unter andern: „Die Aufschlüsse über den Handel sind bisher geheim gehalten worden; aber wo der Souverän Vater seines Volks ist, was hat er da vor den Seinigen zu verbergen? Der Kaiser befiehlt daher, das System des allgemeinen Handelsverkehrs dem ganzen Reiche mitzuthellen u.“ Sehr merkwürdig sind darunter die 11te und 19te Tafel, die den Gewinn genau angeben, den Rußland von dem Transithandel zwischen Europa und Asien genießt. Die Tabellen sind in 5 Theile getheilt, welche den Handel auf der Ostsee, dem weißen, dem schwarzen und dem Caspischen Meere und den Landhandel enthalten.

Auf der Ostsee wurden im Jahre 1802 an Lebensmitteln eingeführt 11330595 Rubel, ausgeführt für 7041008 Rubel. Uberschuß der Einfuhr 4289587 Rubel. Die wichtigsten Artikel der Einfuhr waren: Zucker für 4831311 Rubel, Weine für 2001577 Rubel, Salz für 1318641 Rubel, Caffee für 992138 Rubel; die der Ausfuhr: Roggen für 4041227 Rubel, Weizen für 1318745 Rubel, Gerste für 978107 Rubel. An Metallen wurden eingeführt für 4586074 Rubel, worunter 4000000 Gold und Silber in Münzen und Stangen, ausgeführt für 3758040 Rubel, worunter Eisen für 3741928 Rubel, das übrige Kupfer. An rohen Materialien eingeführt für 5743572 Rubel, worunter Farben für dreireiß Mill onen; ausgeführt für 30265817 Rubel, worunter Hanf für 9059159 Rubel, Salz für 87.2240 Rubel, Flachß für 5583479 Rubel, Samereyen für 1655139 Rubel, Hanfsöhl für 1492240 Rubel, Bauholz für 1142840 Rubel. Uberschuß der Ausfuhr 24522245 Rubel. An fabricirten

Waaren eingeführt für 10961133 Rubel, worunter wollene Waaren für 5810557 Rubel, baumwollene für 3169042 Rubel, seidene für 480861 Rubel, eiserne Werkzeuge für 294468 Rubel. Nähnadeln für 38274 Rubel; ausgeführt für 5589720 Rubel, worunter Leinwand allerley Art für $3\frac{1}{2}$ Million, Justen für 1090966 Rubel, Tave für 582847 Rubel, Talglücker für 221593 Rubel, Meubles für 16593 Rubel. Uberschuß der Einfuhr 5371415 Rubel.

Die ganze Einfuhr auf der Ostsee beträgt 32983418 Rubel; die Ausfuhr 46917134 Rubel. Uberschuß der Ausfuhr: 13933716 Rubel, wozu man noch 4 Millionen an Gold und Silber in Münzen und Barren addiren muß, so daß Rußland durch den Handel in der Ostsee jährlich gegen 18000000 Rubel gewinnt, und zwar bloß an rohen Materialien.

In Archangel und den übrigen Häfen des weißen Meers, wurden an Lebensmitteln eingeführt für 387404 Rubel, ausgeführt für 1383141 Rubel, wobon das Korn 1350000 Rubel beträgt. Schwämmliche Einfuhr im weißen Meere 549732 Rubel; Ausfuhr 4796017 Rubel. Uberschuß der Ausfuhr 4246285 Rubel.

Der Adel zu Ekatarinostlaw hat beschlossen, zur Beförderung der Aufklärung mitzuwirken, und zu dem Ende ein ansehnliches Geldgeschenk für eine zu Charokow zu errichtende Universität, bloß von seinem Ueberfluß, und ohne die Bauern mit Auflagen zu beschweren, zusammen zu bringen. Der Kaiser hat deshalb dem dassigen Adelmarschall, Collegienrath Strukow, den St. Annens-Orden zweyter Classe ertheilt.

Dem General en Chef von Suchtelen ist die Direction des Hafenbaues zu Reval übertragen, woselbst der Hafen sehr vergrößert, und verbessert werden soll, um den größten Theil der Flotte aufnehmen zu können.

London vom 27. April. Von dem Schatzkammer-Amt ist an die Zollcommissars folgendes erlassen:

„Nachdem wir ein Schreiben von Sir Stephan Cottrell vom 23. April auf ein Memorial des Herrn Rob. Taylor in Erwägung genommen, worin vorgestellt wird, daß die Unterbrechung des Aus- und Einfuhrhandels nach und von diesem Lande und Deutschland seit der Blockade der Elbe und Weser durch den Zugang zu den Flüssen Eyder, Jathe und Ems einigermaßen ist ersetzt worden, und worin ersucht wird, daß auf eine bestimmte Zeit oder während der Blockade der gedachten Flüsse Elbe und Weser die Einfuhr — von solchen Artikeln, welche Producte Deutschlands und das Eigenthum von Deutschen oder Britischen Unterthanen sind, und die vormals auf Hamburgischen und Bremischen Schiffen von Deutschland eingeführt werden konnten — in Deutschen oder Britischen Schiffen unerachtet der unvermeidlichen Nothwendigkeit gestattet werden möge, daß diese Einfuhr von Plätzen geschehe, die nicht unmittelbar in den Deutschen Territorien liegen, und zwar unter denselben Bedingungen und Restrictions, als wenn besagte Artikel directe von Hamburg und Bremen eingeführt würden; und da Sir Stephan Cottrell angezeigt hat, daß die Lords der Mathe-Committee für Handel und auswärtige Pflanzungen der Meinung sind, daß Schiffe, die unter solchen

Umständen ankommen, zugelassen werden müssen; werden Sie durch gegenwärtiges authorisirt und requirirt, Ihren Beamten zu dem Ende die nöthigen Befehle zugehen zu lassen, wozu dieses Ihre Vollmacht ist. Whitehall, Schatzkammer, den 24. April 1804.

(Unterz.)

George Thynne.

Nat. Bond.

Edw. Goring.

Von unserer nach Westindien bestimmten Kauffahrtey-Flotte sind traurige Nachrichten eingegangen. 31 Schiffe sind, außer der Fregatte Apollo, welche sie convoyirte, am 2. April an der Küste von Portugall verunglückt. Viele Matrosen, auch verschiedene Passagiers sind dabey ums Leben gekommen. Uiber 100 Mann von der Fregatte Apollo haben ihren Tod in den Wellen gefunden. Ein Theil der Ladungen ist gerettet. Die Summe, welche die Assuradeurs auf Lloyds Cassebause zu bezahlen haben, wird auf 500000 Pfund Sterl. angeschlagen. Die meisten Schiffe sind von Bristol, Liverpool, Grenock und Dublin. Lange hat die Lloyds-Liste kein so trauriges Verzeichniß enthalten. Die Fregatte Carysfort hat mit dem übrigen Theil der Conboy die Fahrt nach Westindien fortgesetzt.

Stockholm vom 20. April. Zum feyerlichen Angedenken der Thronbesteigung des Königs wurden zu Stockholm am 3. v. M. verschiedene Festins gegeben, da zugleich auch die Nachrichten von dem Wohlbestinden der Königin nach ihrer letzten Unpäßlichkeit eingetroffen sind.

Nachrichten aus Finnland melden, daß man in Samla Cawlevy und Abo eine grosse Feuerkugel in der obern Luftregion wahr-

genommen, und daß sie nach ein Paar harten Kanonenschüssen ähnlichen Schlägen im südlichen Horizont verschwunden sey. Auch in Uleaborg hat man dieses feurige und dort gar nicht gewöhnliche Phänomen bemerkt.

Eine der wichtigsten Erfindungen der letztverflossenen Tage besteht in einer veränderten Gestalt der bisher üblichen Kanonen- und Musketenkugeln, wodurch selbige in Stand gesetzt werden, einen 200 Schritt längeren Raum zu durchfliegen, ohne an ihrer Wirksamkeit zu verlieren, oder einer größern Kraft zu bedürfen, und rührt von dem Oberflieutenant Helwig, einem Deutschen, her.

Hannover vom 5ten May. Von Hameln und dem Fort George sind die metallenen Kanonen nunmehr größtentheils auf der Weser vorläufig nach Nienburg abgeführt. In diesen Tagen wird, wie es heißt, der letzte Transport dahin eingeschifft werden. Etwa 12 Stück metallene und alle eiserne Kanonen sind auf dem Fort zurückgelassen. Die Franzosen haben, wie es heißt, außer den 12 großen Französischen, welche unter dem Namen der 12 Apostel bekannt und im siebenjährigen Kriege erbeutet waren, noch gegen 50 kleinere Französische Kanonen, welche sich ebendaher schreiben, auf der Festung vorgefunden und nunmehr wieder zu sich genommen.

Haag vom 5. May. Zu Biekingen hat General Marmont einen Versuch machen lassen, hohle Kugeln, worin Briefe gelegt werden können, und welches Mittel man bey Belagerungen oder sonst gebrauchen kann, abzuschießen. Ein 24pfündige Kugel gieng 2250 Toisen weit.

Auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung sind nach der Ankunft eines Französischen Commissärs von Isle de France mehrere Truppen eingeschifft worden, die gegen Ceylon bestimmt seyn sollen. Auf dem Cap erwartet man dagegen Truppen von Isle de France.

Paris vom 30. April. Der Moniteur macht zu Londner Nachrichten unter andern folgende Bemerkung: „Wir werden die Landung in England machen, wann wir es für dienlich halten werden. Wachten wir sie auch erst in einigen Jahren, so wird der Erfolg desto sicherer seyn.“

Heute ist über eine Milliarde Papiergeld, welches in frühern Zeiten bey dem Nationalschatz zur Bezahlung von Contributionen und Nationalgütern eingegangen war, und in der Folge erst hatte verificirt werden müssen, auf dem Marsfelde öffentlich verbrannt worden.

Schweiz. Zu Zürich ward am 25. April von einem versammelten gemeineidgenössischen Kriegsgericht über 5 Chefs des bewaffneten Aufstandes im Canton Zürich, die Finalsentenz dahin ausgesprochen: Daß J. J. Willi (der Schuster) von Horgen, und Hanns Jakob Schneebeli von Affoltern, mit dem Schwerdt hingerichtet, Heinrich Häbelsin von Knodnau aber erschossen werden soll, welches Urtheil auch sogleich an denselben vollzogen wurde. Zwey andere sind zu lebenslänglicher Gefangenschaft verurtheilt.

Seit Kurzem sind noch mehrere Insurgenten in andern Cantons angehalten und arretirt worden. Unter diesen befindet sich auch Hauser, Willi's gemefener Secretdr. Die zur Bezahlung der Kriegsko-

sten verurtheilten Gemeinden können selbst durch Unerbietung hoher Zinsen die Geldsummen kaum zusammen bringen, in die sie verurtheilt sind. Auf den 1. Juny hat der Landammann eine Tagsakung nach Bern zusammen berufen.

Gemäß einer aus Mainz bekannt gewordenen Denkschrift, wurden in Gegenwart einer Gesellschaft von untersuchenden Gelehrten allbort mit den Körpern der unlängst hingerichteten Personen galvanische und elektrische Versuche vorgenommen, wobon die Resultate also beschrieben werden: „Nachdem wir, heißt es, die Wirkung des Galvanismus auf die Eingeweide des Unterleibs an dem vorigen Körper geprüft hatten, wollten wir nun auch die Erscheinungen sehen, welche erfolgten, wenn wir das galvanische Ugens durch die große Centralmasse des Nervensystems, das Rückenmark, durchgehen ließen. Wir brachten zu diesem Ende den Zinkpol der Säule an das Rückenmark, und führten den Kupferpol, vermittelst einer kupfernen Sonde, an der ein in Salmiakwasser getauchter Schwamm befestigt war, so hoch, wie möglich, in den Mastdarm hinauf und augenblicklich erfolgten die heftigsten Zusammenziehungen im ganzen Muskelsysteme. Der auf dem Bauche gestreckt liegende Körper richtete sich durch Anstemmen der Hände auf dem Brette in die Höhe, und die Luft wurde mit einem eigenen, dem röchelnden Athem ziemlich ähnlichen Geräusch aus seinen Lungen getrieben.“

zum k. k. privilegirten Lemberger

Intelligenz = Blatt.

Nachrichten von Seiten der k. k. Landrechte.

I. Von Seiten der k. k. Lemberger Landrechte, wird hiemit der Frau Marcella Worcellowa bekannt gemacht: Daß auf Ansuchen der Frau Anna Zabierzewska der k. Landtafel aufgetragen worden, die unterm 23. Hornung 1804 ausgestellte Quittung zu intabuliren, die Summa aber pr. 34000 fl. pohl. nicht zu ertabuliren; wobey ihr zu ihren weiteren Verfahren, der Herr Advokat Manugiewicz als Kurator bestimmt worden.

Lemberg den 5. April 1804.

Bermischte Nachrichten.

I. Von Seiten des Trenschiner Magistrats wird hiemit, der vor 9 Jahren von hier abgegangene Schneidergesell Stephan Kralik, sich bis zum 28. Hornung 1805 um seine, schon bis zu 234 fl. rhn. 60½ den. angewachsene Erbschaft, um so sicherer zu melden; da ansonst selbe seinen Schwestern der Eva und Maria, sammt übrigen Miterben ausgesolget werden wird.

Gegeben aus dem Rathe der k. Staatsalterschaft zu Ofen den 28. Hornung 1804.

II. Kundmachung. Von der vereinigten k. k. Bankal = Tabak = und Kammeral = Stempelgefälls = Administration zu Lemberg, wird hiemit zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht; daß am 2ten July d. J. in dem Administrationsgebäude zu Lemberg, das Fuhrwesen von Winniki und Lemberg, in die Gefälls = Magazine nach Tarnow, Krakau und Lublin, auf drey nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. Jänner 1805 bis Ende December 1807, öffentlich versteigert werden wird. Es haben daher alle jene, welche dieses Fuhrwesen zu erlangen wünschen, am obbemeldten 2. July d. J. bey der Lemberger Gefälls = Administration sich einzufinden, und entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte bey der, um 10 Uhr Vormittags anfangenden Versteigerung, ihr allfälliges Anboeth in gehöriger Ordnung zu machen, vorher aber ein Vadium das ist: ein Neugeld von fünftausend Gulden Rhn., auf dem Commissionstrische für den Fall niederzulegen; wenn der Vizitant nach erstandener Vizitation seinen Frachtanboeth zurücknehmen, und dadurch die abgehaltene Versteigerung fruchtlos machen wollte. Die Contractsbedingungen sind zu jedermanns

Einsicht, bey der Lemberger Amtsregistratur bereit.

Lemberg den 17. May 1804.

III. Die Abfischung des, in der Jaworower Kammeralherrschaft zu Zawadow befindlichen Karpfenteichs, wird nach der vor 3 Jahren geschehenen Besetzung: am 2. July l. J. mittelst abzuhaltender öffentlicher Versteigerung, an den Meistbiethenden überlassen werden, wobey der erste Ausrußpreis auf 2581 fl. pohl. festgesetzt wird.

Pachtlustige mögen zu dem diesfälligen Versteigerungs-Act, am obbestimmten Tag in der gewöhnlichen Vormittagsstunde, in der Jaworower Wirthschaftskanzley erscheinen, und haben sich mit einem Neugelde von 10 Procento zu versehen.

Jaworow den 8. May 1804.

IV. Aus der in der Bank Pii Montis am 20. Hornung 1804 abgehaltenen Lizitation, kommen folgende Reste den Eigenthümern hinaus, nämlich: von Nro. 408 8 fl. rhn. 38 fr., von Nro. 443 2 fl. rh. 9 fr., von Nro. 465 2 fl. rh. 8 fr., von Nro. 575 1 fl. rhn. 37 fr.; und aus der unterm 25. April 1804 abgehaltenen Lizitation Nro. 683 5 fl. rh. 33 fr., Nro. 757 41 fr., Nro. 825 19 fl. rh. 26 fr., Nro. 852 42 fr., Nro. 969 7 fl. rhn. 57 fr., Nro. 985 2 fl. rhn. 8 fr., Nro. 996 6 fl. rh. 39 fr., Nro. 1000 3 fl. rh. 57 fr., Nro. 1099 52 fr.

V. Da bey dem Jaworower Magistrats Przemysler Kreises, die zweyte Beyßersstelle mit einem jährlichen Ge-

halte von 100 fl. rh., in Erledigung gekommen ist; so wird solches zur allgemeinen Wissenschaft mit dem Beysatze bekannt gemacht: daß diejenigen, mit den vorgeschriebenen Wahlfähigkeits-Dekreten versehene Competenten, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, sich längstens bis Ende Juny d. J., bis wohin man dem Konkursstermin festgesetzt hat, bey dem Przemysler königl. Kreisamt zu melden haben.

Lemberg den 20. April 1804.

VI. Da die mit einem jährlichen Gehalte von 300 fl. rh. verbundene Syndikatsstelle, in Landskron Myslenicer Kreises in Erledigung stehet; so wird solches zur allgemeinen Wissenschaft mit dem Beysatze bekannt gemacht: daß die Competenten hierum, ihre mit den nöthigen Behelfen, und vorzüglich mit den Eligibilitäts-Dekreten ex linea politica, und judiciali versehene Gesuche längstens bis Ende Juny d. J. bey dem Myslenicer königl. Kreisamte anzubringen haben.

Lemberg den 4. May 1804.

VII. Vom k. k. Jasloer Kreisamt, wird hiemit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht: daß am 21. kommenden Monats Juny, in der hiesigen k. k. Kreiskanzley der Jasloer städtische GrundBlonie, auf 3 nacheinander folgende Jahre an den Meistbiethenden verpachtet wird. Das Præmium Fisci ist der dormalige Pachtschilling pr. 37 fl. rhn. 1 kr., wozu alle Pachtlustige eingeladen werden.

Jaslo den 11. May 1804.

VIII. Am 5. July d. J. wird in der k. k. Grodeker Kammeral-Verwaltungs-

kanzley, Vormittag um 10 Uhr die Dobroskan und Gursker Reichabfischung, an den Meistbietenden verpachtet werden. Das Præctium Fisci ist von erstem 1833 fl. rbn., von letzteren 1706 fl. rh. Pachtlustige werden am obbestimmten Tag und Stund, mit dem gewöhnlichen 10 procentigen Neugeld versehen, zur Steigerung dieser Fischerey, welche heuer den 2ten Sommer hat, hiermit vor geladen.

IX. Da die in Folge hierortiger Verordnung, vom 24. Hornung d. J. Zahl 6295 wegen Besetzung der, bey dem Zamosócer Magistrats mit einem Gehalte von 150 fl. rbn., erledigten dritten Beysitzersstelle am 30. April d. J. abgehaltene Wahl, nach Anzeige des Zamosócer Kreisamts, wegen Mangel an wahlfähigen Kompetenten fruchtlos abgelaufen ist; so wird zur Besetzung dieser Stelle ein neuerlicher Konkurs, auf den 4. July d. J. allgemein mit dem Beysatze ausgeschrieben: daß die mit den erforderlichen Wahlfähigkeits- Dekreten, ex linea politica et judiciali versehenen Kompetenten, ihre mit den nöthigen Behesten versehenen Gründe, noch vor dem 4. July bey dem Zamosócer Kreisamte einzureichen haben. Welches zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Lemberg den 17. May 1804.

X. Da die wegen Besetzung der zu Hrubieszow, Zamosócer Kreises erledigten zweyten Magistrats- Beysitzersstelle, mit welcher auch die des städtischen Kassenkontrollors, mit einem Gehalte von jährlichen 60 fl. rbn. verbunden ist, am 27.

v. M. abgehaltene Wahl, wegen Mangel an Kompetenten fruchtlos abgelaufen ist; so wird ein neuerlicher Konkurs auf den 26. Juny d. J. mit dem Beysatze ausgeschrieben: daß sich die Kompetenten, deren Eigenschaften nur darin zu bestehen haben, daß sie deutsch, latein und polnisch lesen und schreiben, und wegen Besorgung der Kassenkontrolle auch rechnen können; übrigens aber Leute von untadelhaften Betragen seyn, binnen der vorerwähnten Frist, und längstens vor dem 26. Juny sich entweder bey dem Hrubieszower Magistrats, oder aber bey dem Zamosócer Kreisamte zu melden haben.

Welches zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Lemberg den 17. May 1804.

XI. Von Seiten des Samborer königl. Kammeral- Wirtschaftsoberamtes, wird anmit bekannt gemacht; daß sich die Pachtzeit der Propination und Dorfmahlmühlen, der ganzen Herrschaft mit Ende October heur. J. endigen, und diese beyden Gefälle wieder auf 3 nacheinander folgende Jahre, das ist: vom 1. Novem ber 1804 bis letzten October 1807, an den Meistbietenden werden verpachtet werden.

Die Licitations- Verhandlung geschieht am 28. May Vormittags, in der königl. Kreisamtskanzley zu Sambor, und wird daselbst die Propination sammt Mühlen entweder im Ganzen an einen Pächter, oder wenn sich hierzu kein Liebhaber finden sollte; dieselbe auch nur Dorfweis an Einzelne verpachtet werden.

Das Præctium Fisci bestehet von der Propination der ganzen Herrschaft in 2814 fl. rh. 20 kr.

Und von 4 Mahlmühlen, deren eine aus 3, die übrigen aber aus 2 Gängen bestehen in 414 fl. rh. 30 kr.

Die vorzüglichsten Lizitations-Bedingnisse sind nachfolgende.

Erstens: Wird niemand zur Lizitation zugelassen, der nicht gleich ein baares 10 procentiges Vadium, von dem vorherigen Pachtshilling mit 325 fl. rh. baar erlegt.

Zweitens: Muß der erstandene Meißboth in guter und gangbarer Münze jedes Quartal vorhinein, und zwar gleich mit Anfang jedes Quartals baar an die herrschaftlichen Rentem bezahlt werden.

Drittens: Ist der meißbiethend verbleibende Pächter eine annehmbare baare, oder fidejussorische den ganzjährigen Pachtshilling bedeckende Caution, längstens binnen 6 Wochen nach erfolgter Pachtbestätigung beyzubringen, und bleibt das erlegte Vadium so lange in den Renten ohne Interessen, in deposito, bis nicht die beygebrachte Caution von dem k. Fiskus als annehmbar besunden seyn wird.

Viertens: Juden und Alerarial Schuldner werden zur Pachtung nicht zugelassen, auch darf von dem Hauptpächter, unter keinerley Vorwand ein Jude weder auf ein Wirthshaus, noch auf eine Mühle als Subpächter, Schänker, Aufseher, und dergleichen gesetzt werden; endlich aber

Fünftens: Wird der Pächter zugleich verbindlich gemacht, die Tranksteuer eben zu übernehmen, und an die herrschaftliche Renten alle Quartal

zugleich, mit dem Propinationspachtshilling ohne Nachlaß aus eigenem zu berichtigen, wie sie vom königl. Kreisamt an die Herrschaft Sambor anreparirt werden wird.

Die noch übrigen Contracts-Punkten werden bey der Lizitation allen anwesenden Lizitanten öffentlich bekandt gemacht. Sambor den 17. April 1804.

XII. Es wird von Seiten der königl. Szczerzecer Kammeral-Verwaltung, hie mit allgemein bekandt gemacht: daß am 6. Juny d. J. die Fischerey in dem Chrissner und Gluchowicer Teichen, welche bis künftigen Herbst die dritte Sommerhize erreichen, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meißbiethenden verpachtet werden; weßwegen die Pachtlustigen in der diesortigen Amtskanzley, am obbesagten Tage Frühe um 9 Uhr zu erscheinen, und sich mit dem 10 procentigen Vadium des 188 fl. rhn. betragenden Fiskalpreises pro Vadio zu versehen haben.

Siemianowka den 7. May 1804.

XIII. Am 25. May d. J., ist die k. k. Lotto-Ziehung in Lemberg vor sich gegangen, und sind die Zahlen:

82, 7, 84, 2, 72,

gehoben worden. Die nächste Ziehung ist den 8. Juny 1804.